PR im Zivilschutz nötiger denn je

Autor(en): **Saager, Hansjürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **38 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seminar über Öffentlichkeitsarbeit 1991 in Erstfeld:

PR im Zivilschutz nötiger denn je

Auch in diesem Jahr organisiert die Mediengruppe des Schweizerischen Zivilschutz-Fachverbandes der Städte unter Leitung des Ortschefs der Stadt Basel, Bruno Leuenberger, ein Seminar zum Thema «Öffentlichkeitsarbeit im Zivilschutz». Im Jubeljahr der Eidgenossenschaft wird das Seminar vom 20. bis 21. August im Herzen unseres Landes, in Erstfeld, durchgeführt.

«Never change a winning crew», diese Binsenweisheit aus der Welt des Sports hat auch für uns Gültigkeit: Mit einer gewissen Befriedigung darf die Mediengruppe vom Zivilschutz-Fachverband der Städte auf das letzte Seminar zum Thema «Öffentlichkeitsarbeit im Zivilschutz» zurückblicken. Die Reaktionen der Teilnehmer waren ausnahmslos positiv. Wir haben festgestellt, dass ein solcher Anlass einem echten Bedürfnis entspricht, und wir haben uns dazu entschlossen, in diesem Jahr ein zweites Seminar durchzuführen. Einige Vorschläge zur Verbesserung des Programms haben wir aufgegriffen, und wir wollen ein Seminar organisieren, das noch gezielter als der Anlass in Andelfingen, den Bedürfnissen der für die Öffentlichkeitsarbeit im Zivilschutz Verantwortlichen Rechnung tragen soll.

NEUKOM

Mobiliar für Zivilschutzanlagen und Militärunterkünfte

Beratung – Planung – Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 01

Zu Hause muss beginnen...

Ausgehend von den Resultaten, die wir mit unserer Umfrage gewonnen haben, mit der wir uns vor vier Jahren einen Überblick über den Stand der Öffentlichkeitsarbeit im Zivilschutz in der Schweiz zu verschaffen versuchten, haben wir festgestellt, dass die wichtigste Öffentlichkeitsarbeit auf kommunaler Ebene verrichtet werden muss. Dort, wo der Zivilschutz gleichsam hautnah mit der Bevölkerung in Kontakt steht, muss auch über unsere Organisation informiert, orientiert, erklärt und diskutiert werden. An Pressekonferenzen oder in einem Pressecommuniqué muss den Einwohnern von Biel, Basel oder Lausanne mitgeteilt werden, welche Persönlichkeit an der Spitze ihrer Zivilschutzorganisation steht, welche Arbeit die Zivilschutzpflichtigen der Stadt Bern oder Winterthur an einer bestimmten Übung verrichten, was der Zweck eines neuen Zivilschutzgebäudes in Luzern oder Genf ist, wo sich für die Einwohner von Zug oder Aarau die Schutzräume befinden und warum der Sirenenalarm in Zürich an einem bestimmten Tag nicht geklappt hat.
Während in Dorfgemeinden im direkten Kontakt zwischen den Einwohnern die Aufgaben und laufenden Probleme behandelt werden können, stellt in den Städten der Dialog zwischen Zivilschutz und Einwohnern ein weit schwierigeres Unterfangen dar. Wie wir vor vier Jahren in unserer Umfrage festgestellt haben, steht es um die Öffentlichkeitsarbeit im Zivilschutz in den einzelnen Städten, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht zum Besten. Allzu viele Amateure, die glauben, gleichsam mit der linken Hand diese wichtige Aufgabe erfüllen zu können, tummeln sich in diesem Feld. Oder dann wieder findet man Organisationen, die glauben, in falscher Bescheidenheit oder aus Angst vor der öffentlichen Auseinandersetzung, möglichst nicht in den Medien erscheinen zu müssen. Meistens ist dann aber, wenn man Fehler und Unzulänglichkeiten verstecken will, der Scherbenhaufen um so grösser, wenn er dann von einem Journalisten mit einem Paukenschlag kompromisslos und in grellem Scheinwerferlicht der bestürzten Öffentlichkeit präsentiert wird.

Schatten der Zivilschutzreform

Mit Befriedigung dürfen wir feststellen, dass sich nach Veröffentlichung unseres Handbuches über die Öffentlichkeitsarbeit im Zivilschutz in einigen Städten etwas getan hat. Einige Organisationen haben sich mit einem Medienfachmann in Verbindung gesetzt, haben einen Zivilschutzpflichtigen mit der Aufgabe betraut, die Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Gemeinde zu verrichten oder haben gar eine Mediengruppe ins Leben gerufen. Dennoch ist das Bedürfnis nach Aus- und Weiterbildung der mit der Information Verantwortlichen gross geblieben.
Mit unserem zweiten Seminar wollen wir diesem Bedürfnis Rechnung tragen. Denn nicht nur bleibt die Öffentlichkeitsarbeit im Zivilschutz gleich einem erratischen Block starr und unveränderlich. So, wie der Zivilschutz angesichts des veränderten weltpolitischen Umfeldes in Bewegung geraten ist und gegenwärtig, mit Blick auf das Jahr 1995, nach einem neuen Leitbild gerungen wird, stellen sich auch für die Öffentlichkeitsarbeit neue Aufgaben.

Anmeldeschluss 31. Mai

Wir wollen mit dem Seminar in Erstfeld die Informationsbeauftragten und Mitglieder von Mediengruppen, die mit dem Aufbau und der Leitung einer institutionalisierten Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Zivilschutz-Organisation beauftragt sind, mit Referaten und in einer Gruppenarbeit, aber auch durch den Erfahrungsaustausch fachdienstlich weiterbilden. Das Seminar beginnt am Dienstag, den 20. August, um 11 Uhr in Erstfeld und endet am Mittwoch, den 21. August, um etwa 14 Uhr. Natürlich sind wir auch in diesem Jahr um eine Abendveranstaltung besorgt, die selbst hochgeschraubten Erwartungen entsprechen soll. Als Referenten und Teilnehmer und Diskussionsteilnehmer konnten wir auch in diesem Jahr namhafte Persönlichkeiten gewinnen, wie Nationalrat Franz Steinegger, Altdorf, Hans Mumenthaler, Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Martin Schläpfer, Bundeshausredaktor, und, last but not least, die Mitglieder unserer Mediengruppe selbst.
Um einen schöpferischen Dialog für jedermann zu ermöglichen, haben wir in diesem Jahr die Teilnehmerzahl wieder auf 30 beschränkt. Einladungen wurden bereits an die Mitglieder des Schweizerischen Zivilschutz-Fachverbandes der Städte versandt. Anmeldungen von Mitgliedern des Fachverbandes der Städte werden mit erster Priorität behandelt. Anmeldeschluss ist der 31. Mai. Die Seminarkosten betragen 250 Franken pro Teilnehmer oder 220 Franken ohne Übernachtung. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen das Amt für Zivilschutz der Stadt Basel (Postfach 1091, 4001 Basel, Telefon 061 267 74 10).

Hansjürg Saager
Chef Mediengruppe
Zivilschutz-Fachverband
Städte